

**Sonder-Hochschulvertrag zwischen
der FernUniversität Hagen
und
dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)
zum Masterprogramm 2016-2020**

In Nordrhein-Westfalen ist in den kommenden Jahren mit einer steigenden Nachfrage nach Masterstudienplätzen zu rechnen. Durch das Masterprogramm unterstützt das MIWF die Hochschulen finanziell, bis zum Jahr 2020 zusätzliche Masterstudienplätze zu schaffen und ergänzt damit die Vereinbarungen zu den Hochschulpakten über den Ausbau der grundständigen Studiengänge.

(1) Die FernUniversität Hagen erhält von 2016 bis 2020 für den Ausbau der Aufnahmekapazitäten in Masterstudiengängen für jeden in ihrer Kapazitätsermittlung zusätzlich ausgewiesenen Platz vom MIWF Mittel in Höhe von insgesamt 2.500 Euro. Die Zuweisung erfolgt in zwei Teilbeträgen von 1.250 Euro in zwei aufeinander folgenden Jahren.

(2) Der Aufbau der zusätzlichen Masterplätze soll bedarfsgerecht in den Studiengängen M.A. Bildung und Medien: eEducation, M.A. Europäische Moderne, M.A. Governance, M.Sc. Psychologie und M. Sc. Wirtschaftswissenschaft erfolgen.

(3) Die FernUniversität Hagen plant für die Jahre 2016 bis 2020 den Aufbau von insgesamt 1.616 zusätzlichen Plätzen. Diese verteilen sich folgendermaßen:

Tabelle: zusätzliche Plätze, Zielwerte sowie Mittel für das Masterprogramm nach Kapazitäts-/ Haushaltsjahren (fachwissenschaftliche Masterstudiengänge)

FernUniversität Hagen Referenzwert für die bei (2) genannten fachwissenschaftlichen Masterstudiengänge während der gesamten Laufzeit der Vereinbarung: 1.897 Plätze			
Kapazitätsjahr (Haushaltsjahr)	zusätzliche Plätze	Zielwert	Mittel in Euro (Haushaltsjahr)
2016/ 2017 (2016)	380	2.277	475.000
2017/ 2018 (2017)	523	2.420	1.128.750
2018/ 2019 (2018)	570	2.467	1.366.250
2019/ 2020 (2019)	95	1.992	831.250
2020/ 2021 (2020)	48	1.945	178.750
(2021)			60.000

(4) Der Referenzwert und die zusätzlichen Plätze ergeben einen Zielwert, der die Obergrenze für die Zuweisungen der Mittel des Masterprogramms bildet. Liegt die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger bzw. die Zahl der Studienanfängerplätze in den Masterstudiengängen oberhalb des Zielwertes, werden hierfür keine Mittel zugewiesen.

(5) Die jährlichen Zielwerte dienen der planerischen Orientierung und der Festlegung der Zahlungsströme. Anpassungen der jährlichen Verteilung sind im Einvernehmen mit dem MIWF möglich.

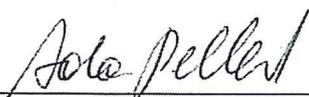
(6) Für den Ausbau von Weiterbildungsstudiengängen werden keine Prämien gezahlt.

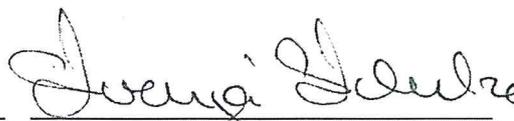
(7) Das MIWF überprüft im Rahmen des begleitenden Monitoring, ob der Zielwert im jeweiligen Kapazitätsjahr erreicht wird. Für die Bewertung der Bedarfsgerechtigkeit wird die Aufnahmekapazität dem Ist-Wert der Studierenden in den Masterstudiengängen (nach Fachsemestern) gemäß der amtlichen Hochschulstatistik gegenüber gestellt. Für den Fall, dass die Master-Aufnahmekapazitäten nicht in dem Maße aufgebaut werden, wie vereinbart, oder dass diese dauerhaft nicht ausreichend ausgelastet werden, wird eine Anpassung vorgenommen.

(8) Bei den Mitteln des Masterprogramms handelt es sich um Mittel aus dem Hochschulpakt. Die Zuweisungen an die Hochschulen stehen unter dem Vorbehalt der endgültigen Festsetzung der Mittel für das Masterprogramm durch den Haushaltsgesetzgeber und der entsprechenden Zuweisung durch den Bund. Die Mittel dürfen überjährig bewirtschaftet werden. Über die Verwendung berichten die Hochschulen dem MIWF jährlich.

Hagen, 22.7.16
FernUniversität Hagen
Die Rektorin

2016 Düsseldorf, 08. Aug. 2016
Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung des
Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin


Prof. Dr. Ada Pellert


Svenja Schütze



Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

